

Mittwochsdisko

Der Mythos vom „ältesten Gewerbe der Welt“

Warum Prostitution abgeschafft werden muss

Entstanden aus der Sklaverei erlebt Prostitution seit dem späten 20. Jahrhundert einen ungeahnten Aufschwung. Sie hat sich zu einer weltweit expandierenden und vernetzten Sexindustrie und einer höchst umsatzstarken Branche entwickelt. Und Deutschland gehört zu den Marktführern. Hinter den Kulissen gehören extreme körperliche und seelische Gewalt zum „Tagesgeschäft“. Schwere Traumatisierungen der betroffenen Frauen und jungen Männer sind die Folge.

Die Referentin Dr. Inge Kleine, Aktivistin und Bloggerin für den Arbeitskreis „Stop Sexkauf“ im Kofra München, trägt in der Veranstaltung am Sonntag, 7. Oktober, um 20 Uhr im Maurerhansl in Dießen die wesentlichen Tatsachen und Argumente gegen Prostitution und Sexkauf vor.

In Kooperation mit:



Die Mittwochsdisko ist eine Gruppe, die aus gesellschaftskritischer Perspektive über aktuelle Themen diskutiert. Im Internet sind wir unter <http://mittwochsdisko.de> zu finden.

Prostitution ist Gewalt.

Die überwiegende Mehrheit der Betroffenen hat in ihrer Kindheit körperliche und sexuelle Gewalt erlitten. Sie erleiden diese weiterhin, während sie in der Prostitution tätig sind.

Prostitution ist Ausbeutung.

Durch das System Prostitution wird der Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung verstärkt. Leidtragende sind besonders häufig Frauen und junge Männer aus den Armutsregionen Europas und der Welt, insbesondere Angehörige ethnischer Minderheiten.

Prostitution verletzt die Menschenwürde.

In patriarchalen Gesellschaften haben Frauen häufig den Status von billigen Arbeitskräften und Sexualobjekten. Allein das ist ein grundlegender Verstoß gegen die Menschenrechte. Prostitution als Teil des Patriarchats bestätigt und verfestigt den Objekt-Charakter von Frauen, indem sie ihre Körper wie in einem Warenregal ausstellt und käuflich macht.

Prostitution ist keine Arbeit.

In der liberalen Propaganda soll uns vermittelt werden, Prostitution als ganz normale „Sexarbeit“ zu betrachten, sie als selbstbestimmt und Ausdruck sexueller Freiheit zu sehen. Entstigmatisierung und Akzeptanz sollen demnach die Frauen und jungen Männer schützen. Das Gegenteil ist der Fall.

Auf dem Weg zur **Abschaffung der Prostitution** wird heute bereits in mehreren europäischen Ländern, zuletzt 2016 in Frankreich, das „**Nordische Modell**“ als Gesetz erfolgreich umgesetzt. Darin werden die Sexkäufer kriminalisiert, nicht die Betroffenen. Für diese sind Ausstiegshilfen vorgesehen, sowie Bildungs- und Aufklärungskampagnen für die Öffentlichkeit.